

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Diese Teddybären erfüllen eine ganz wichtige Aufgabe

Die Plüschtiere sind ein therapeutisches Mittel bei Einsätzen des Feuerwehr-Seelsorge-Teams Rhein-Neckar - Der Verein Freundeskreis Teddybär spendete 200 Trostbären

15.07.2016, 06:00 Uhr



Marita Klenk vom Verein Freundeskreis Teddybär (l.) überreichte Martin Beck und Mario Horvath vom Feuerwehr-Seelsorge-Team Rhein-Neckar 200 Trostbären. Foto: nah

Von Anna Haasemann-Dunka

Bammental. Es war im Sommer 1996, als die Idee mit der Gründungsversammlung in Bad Rappenau-Bonfeld verwirklicht wurde und der "Freundeskreis Teddybär e.V." mit 17 Mitgliedern aus der Taufe gehoben wurde. Heute hat der Verein über 200 Mitglieder und spendiert regelmäßig Teddybären an Kliniken, Rettungsdienste, Feuerwehr, Polizei und Notfallseelsorge in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern.

Diesmal hatte die Vorsitzende des Vereins Freundeskreis Teddybär, Marita Klenk, 200 Teddybären für das Feuerwehr-Seelsorge-Team Rhein-Neckar im Gepäck. Drei- bis viermal im Jahr trifft sich das Feuerwehr-Seelsorge-Team zu einem Austausch und Absprachen. Im Rahmen dieses Treffens fand nun die Übergabe statt.

Und das Feuerwehr-Seelsorge-Team Rhein-Neckar hat nur gute Erfahrungen mit den Teddybären gemacht. Seit mehr als zehn Jahren sind die Kuscheltiere des Vereins Freundeskreis Teddybär auf den Einsätzen mit dabei und konnten schon oft weiterhelfen. Zwei Teddys, einen kleineren, der auch für den Rucksack der Notfallseelsorge oder des Helfers vor Ort geeignet ist und einen größeren Bär - wie er in Rettungsfahrzeugen oder in Kliniken zu finden ist - können beim Verein geordert werden.

Viel Positives berichteten Mario Horvath und Martin Beck vom Feuerwehr-Seelsorge-Team über den Einsatz der Teddys, die vor allem bei Kindern in Notfallsituationen zum Einsatz kommen, aber auch schon Erwachsenen oder Senioren erfolgreich Trost gespendet haben.

Wenn Kindern etwas Schlimmes passiert, hilft ein Teddy oft über Angst, Schmerzen und Traumatisierung hinweg. "Kinder verarbeiten Trauer und Kummer ganz anders. Für sie kann der Bär Ansprechpartner sein, dem sie Dinge anvertrauen, die sie fremden Leuten nicht erzählen. Er ist ein therapeutisches Mittel und ein Türöffner", berichtete Mario Horvath. Über den Bär, der übrigens ganz bewusst keinen Namen hat - die Namensgebung bleibt dem Kind überlassen, kommen Helfer leichter an das Kind heran.

Die Situation ist oft erschreckend genug, und dann nähern sich Rettungssanitäter, Polizisten oder Feuerwehrleute in Uniformen, die dank dem Teddy schon viel freundlicher wirken. Der Teddy begleitet das Kind auf seinem Weg und bleibt auch bei dem Kind, wenn es sein Wunsch ist. Das schließt auch mit ein, dass der Plüschbär ebenfalls einen Verband erhält oder mit untersucht wird.

Marita Klenk, die für ihr Engagement bereits Auszeichnungen erhielt, berichtete von den Anfängen des Vereins: "Wir haben vor 20 Jahren ganz klein angefangen und sind im Landkreis Heilbronn gestartet", sagte die Vorsitzende. Zunächst wollte der Verein die Bären selbst machen, aber nachdem die Anfragen emporschnellten, machte sich Marita Klenk auf die Suche nach einem Hersteller, der ihr die Bären liefern könnte. In der Firma Klemenz in Kirchartd fand sich der Betrieb, der zertifizierte Teddys, TÜV geprüft, produziert.

Damit die Teddys auch unentgeltlich an die Einrichtungen reichen die Mitgliedsbeiträge allein nicht aus. Spender regelmäßige Besuch von Festen und Basaren.

An einem Stand informierte der Verein dann über seine Teddys und andere Kuscheltiere. "Was denken sie, wie weiter gegeben worden?", fragte sie.

"60 000 waren es", gab sie selbst die Antwort - sehr viele sind Zahlen, die uns schon richtig stolz machen und die bestätigen."

Copyright © Rhein-Neckar-Zeitung 2016 | [Impressum](#) | [Wir über uns](#) | [Datenschutz](#)

Auch interessant



Neckargemünd: Weiterhin keine Spur von vermisstem...

Polizei und DLRG suchten auch gestern - Schwimmen im Neckar ist nicht untersagt